

Verein Region Oberwallis

Oberwallis, 06.12.2022

Medienmitteilung

Oberwalliser Gemeinden drosseln ihren Energieverbrauch

Im Oktober hat die Taskforce Energiemangel eine Charta für Oberwalliser Gemeinden lanciert. Insgesamt 41 Gemeinden haben sie unterzeichnet. Sie setzen damit ein Zeichen für ein gemeinsames Engagement gegen eine mögliche Mangellage.

Die Energiesituation in der Schweiz bleibt bis auf Weiteres angespannt – eine Mangellage kann nicht ausgeschlossen werden. Mit fünf Faktenblättern hat sich deshalb die Taskforce Energiemangel, die sich aus dem Ausschuss der Energieberatung Oberwallis sowie Fachleuten der Energieversorger in der Region zusammensetzt, Anfang Oktober an die Öffentlichkeit gewandt. Diese Dokumente liefern konkrete Vorschläge, wie die Gemeinden im Oberwallis ihren Energieverbrauch reduzieren und gleichzeitig Kosten sparen können. Inhaltlich werden Themen wie die Weihnachts- und Strassenbeleuchtung, die Beheizung oder die Sensibilisierung von Gemeindemitarbeitenden aufgegriffen.

Gleichzeitig hat die Taskforce im Auftrag des Vereins Region Oberwallis, deren Mitglieder die Oberwalliser Gemeinden sind, eine Charta Energie lanciert. «Durch die Unterzeichnung der Charta übernehmen die Gemeinden eine Vorbildfunktion. Sie erklären sich bereit, für eine effiziente Energienutzung einzustehen», erklärt Joël Fischer, Gemeindepräsident von Stalden und Vorsitzender der Taskforce, die Hintergründe. Er freut sich, dass inzwischen 41 Oberwalliser Gemeinden das Papier unterzeichnet haben und so gemeinsam etwas gegen die drohende Mangellage unternehmen wollen. «Das ist ein starkes Zeichen», ist Fischer überzeugt.

Gemeinden ergreifen eigene Massnahmen

Welche Anpassungen beim Energieverbrauch die einzelnen Charta-Gemeinden umsetzen, liegt indessen im Ermessensspielraum der jeweiligen Gemeindebehörden. «Die Taskforce liefert mit den erarbeiteten Faktenblättern eine Grundlage, von der aus sich mögliche Massnahmen ableiten lassen. Ein erster Schritt ist, dass sich die Gemeinden Gedanken über mögliche Sparpotentiale machen», so Joël Fischer. Dazu kann beispielsweise ein Verzicht oder eine Reduktion der Weihnachtsbeleuchtung zählen. Das gilt auch, wenn die Weihnachtsbeleuchtung laut Faktenblättern der Taskforce nur einen geringen Teil des Energieverbrauchs einer Gemeinde ausmacht und deshalb eher symbolischen Charakter hat.

Wie die Gemeinden mit der Problematik umgehen, zeigt das Beispiel Leuk. Dort hat der Gemeinderat per 8. November entschieden, die Charta Energie mitzutragen. Gleichzeitig wurden erste konkrete Massnahmen beschlossen. Neben einem Merkblatt für die Mitarbeitenden soll die Wärme in den Räumlichkeiten der Gemeinde um zwei Grad Celsius reduziert werden. Überdies prüft Leuk Einsparungsmöglichkeiten bei der Beleuchtung von Gebäuden und bei der öffentlichen Strassenbeleuchtung. Bei der Weihnachtsbeleuchtung hat man sich auf einen generellen Verzicht geeinigt. Ausnahmen sind etwa die Krippe beim Hauptplatz, der Tannenbaum Ringacker in Leuk-Stadt, der Kreisel Bahnhof in Susten oder der Stern bei der Kirche in Erschmatt.

Verein Region Oberwallis

Weniger private Weihnachtsbeleuchtung?

Geht man dieser Tage durch die Oberwalliser Ortschaften, scheint sich auch im privaten Bereich ein eher zurückhaltender Umgang mit Weihnachtsbeleuchtung abzuzeichnen. «Heuer werden in der Tendenz wohl weniger Weihnachtsbeleuchtungen montiert. Das ist aber eine persönliche Wahrnehmung. Aktuell lässt sich diese Aussage noch nicht mit Verbrauchszahlen bestätigen», bezieht sich Adrian Steiner auf Rückfragen bei regionalen Energieversorgern. Steiner ist als Projektleiter beim Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis für die Organisation der Taskforce zuständig. Allein für den Oktober melden einige Energieversorger indessen tiefere Verbrauchszahlen. «Dafür gibt es verschiedene Gründe, wie zum Beispiel den warmen Oktober. Mit Sicherheit spielen aber auch die Sparmassnahmen eine Rolle», so Steiner.

Weitere Auskünfte

Joël Fischer, Gemeindepräsident Stalden / Vorsitzender Taskforce Energiemangel
078 882 40 10 | j.fischer@stalden.ch

Adrian Steiner, Projektleiter Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis (RWO)
079 641 32 88 | adrian.steiner@rw-oberwallis.ch

Mehr zu den Faktenblättern, zur Charta und eine Übersicht der teilnehmenden Gemeinden:

www.energieberatung-oberwallis.ch/energiemangellage